Wir, ein breites Bündnis psychotherapeutischer Fach- und Berufsverbände, bündeln unsere Kräfte und rufen gemeinsam zur solidarischen Teilnahme an der

Groß-Demonstration in Berlin gegen die Kürzungen in der ambulanten Psychotherapie auf.

Datum: **Mittwoch, 15.04.2026**
Uhrzeit: **13:00 Uhr**
Startpunkt: **Paul-Löbe-Allee, zwischen Paul-Löbe-Haus und Reichstagsgebäude und anschließender Umzug.**
Nach einer Auftakt-Kundgebung startet im Anschluss ein Demonstrationszug, der etwa zwei Stunden dauern wird. Die Route führt vom Startpunkt über folgende Straßen bis zum GKV-Spitzenverband: Paul-Löbe-Allee, Heinrich-von-Gagern-Straße, Scheidemannstraße, Dorotheenstraße, Wilhelmstraße, Marshallbrücke, Luisenstraße, Reinhardstraße.

Warum wir demonstrieren:
Die aktuellen Kürzungen stellen eine erhebliche Gefährdung der psychotherapeutischen Versorgung dar. Wir machen auf folgende zentrale Problemlagen aufmerksam:

- Gefährdung der Versorgungssicherheit: Honorarkürzungen führen dazu, dass psychotherapeutische Praxen wirtschaftlich unter Druck geraten. Dies kann dazu führen, dass Behandlungsangebote reduziert oder langfristig aufgegeben werden müssen.
- Einschränkung des Zugangs zur psychotherapeutischen Behandlung: Bereits bestehende lange Wartezeiten drohen sich weiter zu verschärfen. Besonders betroffen sind vulnerable Gruppen, die ohnehin erschwerten Zugang zur Versorgung haben.
- Abwertung psychotherapeutischer Arbeit: Die Kürzungen senden ein fatales Signal hinsichtlich der gesellschaftlichen Bedeutung psychischer Gesundheit und der Arbeit von Psychotherapeut*innen.
- Verschlechterung der Arbeitsbedingungen: Steigende Anforderungen bei gleichzeitig sinkender Vergütung führen zu einer zunehmenden Belastung der Behandelnden und gefährden die Qualität der Versorgung.
- Nachwuchsproblematik: Weitere Verschärfung der bereits bestehenden unzureichenden Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung. Unattraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen schrecken angehende Psychotherapeut*innen ab und verschärfen langfristig den Nachwuchs.

Unsere Forderungen:

- Rücknahme der Honorarkürzungen und Sicherstellung einer angemessenen Vergütung psychotherapeutischer Leistungen
- Überarbeitung der gesetzlichen Regelungen zur Vergütung (§ 87 SGB V), damit psychotherapeutische Leistungen fair und nachvollziehbar bezahlt werden
- Stärkung der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung
- Verlässliche und nachhaltige Rahmenbedingungen für Psychotherapeut*innen

Ziel ist es, gemeinsam ein starkes und sichtbares Zeichen für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten psychotherapeutischen Versorgung zu setzen.

Bitte verbreiten Sie diese Einladung in Ihren Netzwerken und bringen Sie Kolleg*innen, Freund*innen und Interessierte mit. Bitte leiten Sie das Sharepic gerne weiter.

Vielen Dank an alle, die sich mit Engagement für die Sicherstellung der psychotherapeutischen Versorgung einsetzen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen,

Organisator*innen der Demo “Verbände gegen Kürzungen in der Psychotherapie”